

Newsletter zum Sommersemester 2022

Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT)

TUHH
Technische
Universität
Hamburg

MWT
Management-Wissenschaften
und Technologie

Prof. Dr. Christoph Ihl | Studiendekan

Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Technische Universität Hamburg

Newsletter zum Sommersemester 2022

aus dem Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie

Das Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT) beteiligt sich mit dem Forschungsschwerpunkt „*Logistics, Management & Technology*“ am Forschungsfeld „*Logistics, Mobility and Infrastructure*“. Die vielfältigen Forschungsaktivitäten des Dekanats lassen sich unter der Überschrift „*Innovative Wertschöpfungsnetzwerke*“ zusammenfassen. Die wichtigsten Forschungsgebiete des Dekanats sind die Felder Logistik und Supply Chain-Management einschließlich Verkehr sowie Technologie- und Innovationsmanagement. In diesen Feldern werden insbesondere die Bereiche Risikomanagement und Nachhaltigkeit als wesentliche Querschnitts-Forschungsthemen aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersucht.

Darüber hinaus gibt es in vielen weiteren Forschungsfeldern, wie zum Beispiel Unternehmensstrategie, Marketing, Controlling oder Unternehmensforschung zahlreiche spannende Forschungsprojekte, die von den einzelnen Instituten oder von mehreren Instituten gemeinsam verfolgt werden. Die jeweiligen Forschungsfelder der Institute können Sie direkt auf den Institutsseiten ansehen.

Im Namen des Studiendekans Prof. Dr. Christoph Ihl berichten wir zu Beginn des Sommersemesters 2022 über aktuelle Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT).

Wir laden Sie herzlich ein, hierüber mit uns in den Austausch zu treten und freuen uns auf Ihr Feedback!



AKTUELLES

Neuer Studiendekan für das Dekanat für Management-Wissenschaften und Technologie

Es hat Spaß gemacht!

Die letzten zwei Jahre als Studiendekan sind wie im Flug vergangen; dabei ließen es die äußeren Umstände nicht zu, in eine Art Normalmodus zu gelangen. Gemeinsam konnten wir zahlreiche wichtige Ergebnisse realisieren und Probleme aus dem Weg räumen. Hierfür gilt mein Dank unseren Studierenden - hier seien die aktiven Kommilitoninnen und Kommilitonen im Fachschaftsrat Management-Wissenschaften und Technologie (FSR-MWT) ganz besonders hervorgehoben -, den Kolleginnen und Kollegen im Studiendekanat, insbesondere den engagierten Studiengangleitungen und meinem Vorgänger, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Kersten, den netten und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an verschiedenen Stellen der TUHH schalten und walten, und nicht zuletzt den Dekanen anderer Studiendekanate und unserem tatkräftigen Präsidium.



Auch wenn ich nicht vollständig umsetzen konnte, was ich mir als Studiendekan vorgenommen hatte, so ist das wichtigste Ergebnis die Gewissheit, dass in der TUHH eine weitverbreitete positive Grundhaltung und Hilfsbereitschaft existiert, wodurch gemeinsames Handeln für unsere großartige Sache wirklich Freude bereitet. Schließlich gilt mein ganz besonderer Dank für eine tolle Zusammenarbeit unserer Dekanatsreferentin, Frau Sibylle Kronenwerth, ohne die am Ende sicherlich nicht halb so viel erreicht worden wäre. Meinem Nachfolger in der Funktion des Studiendekans, Herrn Prof. Dr. Christoph Ihl, wünsche ich viel Erfolg und eine gute Hand bei den anstehenden Herausforderungen und Entscheidungen. Sei versichert, lieber Christoph, dass Du stets auf die Unterstützung und den Rückhalt Deines Studiendekanats bauen kannst, die man für die Ausübung dieses Amtes benötigt. Die Zeit als Studiendekan verging wie im Flug. Am Ende hat es wahnsinnig viel Spaß gemacht und ich möchte diese Erfahrung nicht missen!

Prof. Dr. Christian Ringle



Call for Paper für die Hamburg International Conference of Logistics 2022 (HICL 2022)

Wie in jedem Jahr wird auch diesen September (21. bis 23.) die Hamburg International Conference of Logistics von den Instituten Logistik und Unternehmensführung, Maritime Logistik sowie Personalwirtschaft und Arbeitsorganisation organisiert. Unter dem diesjährigen Motto „Changing Tides: The New Role of Resilience and Sustainability in Logistics and Supply Chain Management“ haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Logistik-Branche die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen und Forschungsergebnisse auszutauschen. Auch dieses Jahr findet die Fachtagung aufgrund der Corona-Pandemie virtuell statt.

In den letzten zwei Jahren haben sich zwei zentrale Schwerpunkte in Bezug auf Logistik- und Lieferketten, auch Supply Chains genannt, herauskristallisiert: Zum einen die wachsende Bedeutung der Widerstandsfähigkeit. Denn die Pandemie hat deutlich gemacht, welche Auswirkungen fehlerhafte Lieferketten haben können: fehlende Bauteile, wie Mikrochips, können ganze Produktionslinien lahmlegen. Die Bedeutung nachhaltiger Prozesse rückt in den Fokus. So verpflichtet das Lieferkettengesetz von 2021 Unternehmen nun dazu, für die Einhaltung der Menschenrechte auf dem gesamten globalen Transportweg zu sorgen.

Das Organisationsteam freut sich über die Einreichung von originellen und unveröffentlichten Forschungsergebnissen oder bewährten Verfahren, die noch nicht an anderer Stelle veröffentlicht wurden. Die offizielle Konferenzsprache für Abstracts, Full Papers und Präsentationen ist Englisch. Die Einreichung erfolgt über <https://hicl2022.exordo.com/>. Weitere Informationen befinden sich auf <https://hicl.org>. Die Einreichung eines strukturierten Abstracts (Zusammenfassung) kann der Einreichung eines Papers vorausgehen. Die Autoren müssen eine in bis zu vier Abschnitte gegliederte Zusammenfassung einreichen, die zwingend auf den Zweck, die Methodik, die Ergebnisse sowie die Originalität eingehen muss. Nach einem kurzen Begutachtungsverfahren werden alle Autoren benachrichtigt und erhalten Anweisungen für die Einreichung des Full Papers. Für die Einreichung von Full Papers ist es erforderlich, dass die Abstracts im oben genannten Verfahren angenommen wurden.

Wichtige Daten:

Einreichungsoption 1) nur Abstract (+ Präsentation)

19.06.2022: Abstract Einreichung schließt

Einreichungsoption 2) Abstract und Full Paper (+ Präsentation)

13.03.2022: Abstract Einreichung schließt

15.05.2022: Full Paper Einreichung schließt

Workshop zum Thema 'Algorithms & Economic Behavior'

Das [Institut für Digital Economics \(W-05\)](#) unter der Leitung von Prof. Timo Heinrich veranstaltet vom 29. bis 30. September 2022 einen Workshop zum Thema „*Algorithms & Economic Behavior*“. Ziel des Workshops ist es, Forschende, die sich aus einer verhaltenswissenschaftlichen Perspektive mit dem Thema Mensch-Maschine / AI-Interaktion beschäftigen, zusammenzubringen und eine Diskussion darüber anzustoßen, wie automatisierte Systeme das menschliche Verhalten beeinflussen.

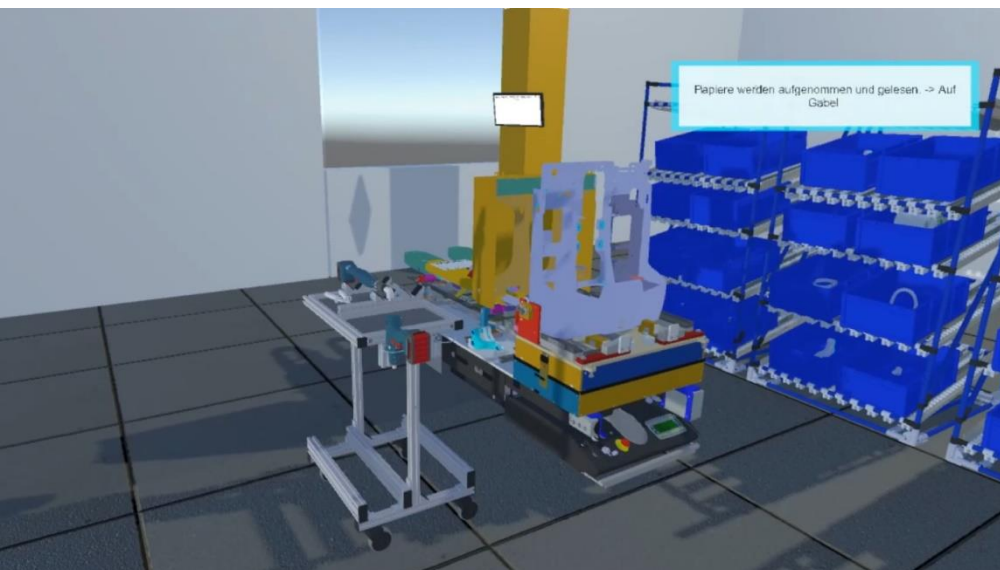
Der Workshop richtet sich insbesondere an Forschende, die sich der Instrumente der Verhaltensökonomik und der experimentellen Wirtschaftsforschung bedienen. Er wird sich dabei auf verhaltensbezogene, ethische und methodische Themen sowie potentielle zukünftige Forschungsfragen konzentrieren.

FORSCHUNG

Projekt P-Vitra am Institut für Technische Logistik – Trainingsszenarien für die Produktion, Montage und Logistik

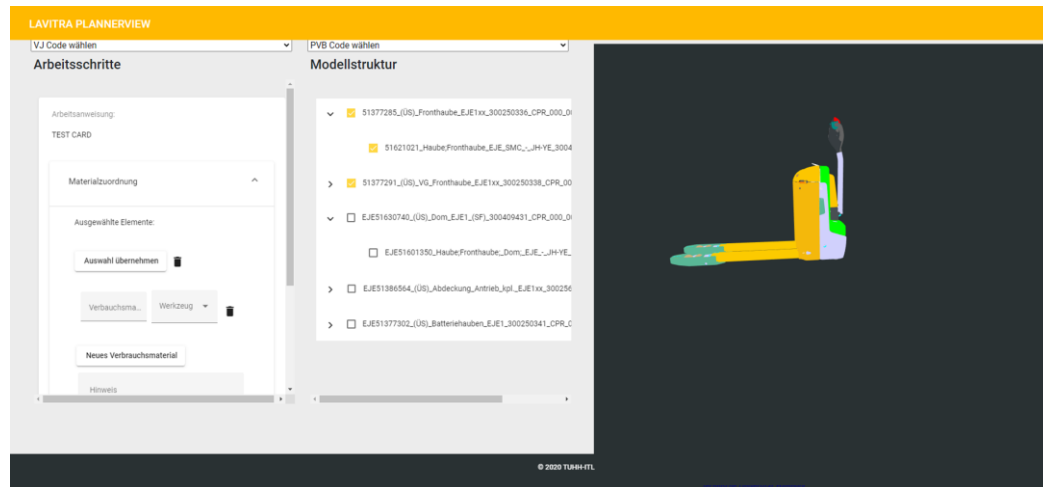
Eine umfassende und realitätsnahe Ausbildung von Personal in der Produktion, Montage und Logistik ist eine wichtige Voraussetzung, um zukünftigen gesellschaftlichen und industriellen Anforderungen gerecht zu werden. Bisher wird das Personal aufwändig und kostenintensiv in Schulungszentren theoretisch und praktisch unterwiesen, um bestehendes Personal fortzubilden bzw. neue Mitarbeiter*innen anzulernen. Nach abgeschlossener Ausbildung in Schulungszentren kommt es meist zu begleiteten, aber dennoch aufwendigen und teilweise fehleranfälligen „on-the-job“ Trainingseinheiten im laufenden Betrieb an kundenspezifischen Produkten. Um diesen Problemen zu begegnen, wurden vermehrt Virtual Reality (VR) basierte Trainingslösungen entwickelt, welche jedoch auch sehr aufwendig durch VR-Entwickler erarbeitet werden mussten. Daher entwickelt das [Institut für Technische Logistik \(Prof. Kreuzfeldt, W-06\)](#) in Zusammenarbeit mit Industriepartnern eine Methodik und ein Prototyp zur Generierung von Trainingsszenarien für die Produktion, Montage und Logistik.

Das System ermöglicht es der Produktionsplanung, Trainingsszenarien aufwandsarm mittels eines grafischen Dashboards zu modellieren und nachträglich zu adaptieren. Die notwendigen Informationen werden aus bestehenden CAD-Modellen und Arbeitsinformationssystemen gewonnen und integriert. Die angelegten Trainingsszenarien



können dann in einer virtuellen Umgebung vom operativen Personal absolviert werden. Das Projekt P-Vitra ist durch das Call for Transfer Programm der Stadt Hamburg gefördert.

Virtuelle Trainingsumgebung



Dashboard zur Generierung von Trainingsszenarien

Blockchain für die Kreislaufwirtschaft

Das [Institut für Logistik und Unternehmensführung \(LogU, W-02\)](#) arbeitet seit Dezember 2020 unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Kersten gemeinsam mit der Kühne Logistics University (KLU) an dem IUTA-Projekt „Blockchain für die Kreislaufwirtschaft“ (Blink). Ziel des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der industriellen Gemeinschaftsforschung (AIF) geförderten Projektes ist es, digitale Zwillinge auf Basis der Blockchain-Technologie zu konzeptionieren und in Bezug auf den Nutzen für Supply Chains der Kreislaufwirtschaft zu evaluieren.

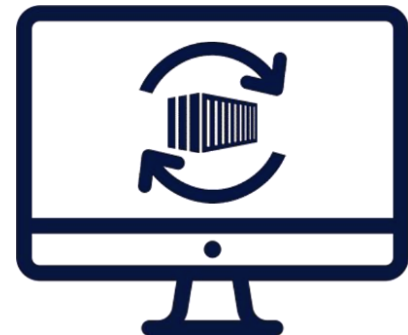
Bereits abgeschlossen ist die Entwicklung einer Produktkategorisierung in Form eines morphologischen Kastens, welche die Entscheidung unterstützen soll, wie am Ende der Nutzungszeit von Produkten weiter mit diesen verfahren werden kann. Da diese Kategorisierung zugleich die Grundlage für die im digitalen Zwilling abzubildenden Informationen darstellt, wurden die Inhalte der Produktkategorisierung eingehend mit Expert*innen validiert. Derzeit werden im Rahmen des Projekts Interviews durchgeführt, um Anforderungen an digitale Zwillinge in Form eines User Story Mappings sowie Implikationen der Einführung Blockchain-basierter digitaler Zwillinge abzuleiten. Schlussendlich sollen darauf aufbauend digitale Zwillinge beispielhaft konzeptioniert werden und eine Entscheidungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen entstehen, welche über die mit dem Einsatz Blockchain-basierter digitaler Zwillinge verbundenen technischen Umfänge, strategischen Implikationen sowie ökologischen und ökonomischen Effekte informiert.

ConFlowGen – Containerflüsse synthetisch generieren

Daten werden häufig als das Erdöl des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Diese Metapher beschreibt nicht nur die Wichtigkeit für den Alltag, sondern lässt sich auch auf die ungleiche Verteilung der Daten übertragen. Denn diese schlummern zum Teil ungehoben in den Unternehmen, während die quantitativ arbeitenden Wissenschaften aus ihnen gerne neue Einsichten gewinnen würde. Die Informationen, die z. B. in betrieblichen Prozessdaten stecken, würden dabei helfen, innovative Ideen, die an den Lehrstühlen entstehen, mal auf den Prüfstand zu stellen. Auf Basis der Daten könnten realistische Szenarien erstellt werden, welche in Simulationsstudien oder numerische Experimente einfließen könnten. Aber weswegen werden die Daten von den Unternehmen denn zurückgehalten? Gerade weil die Daten (selbst noch in anonymisierter Form) viele Informationen enthalten, gibt es von manchen Seiten Bedenken, dass die eigene Verhandlungsposition als Unternehmen gegenüber den Geschäftspartnern geschwächt werden könnte. Genau dieser Punkt führt in der Praxis zu einer gewissen Vorsicht, wobei es, wie die Verteilung der Fallstudien über die Welt zeigt, auch klar erkennbare Länderunterschiede gibt.

Wie können wir denn ohne die Unterstützung eines Unternehmens dennoch neue Lösungen auf ihre Praxistauglichkeit untersuchen? Für den speziellen Fall vom Yard-Betrieb auf Container-Terminals haben wir am [Institut für Maritime Logistik \(W-12\)](#) den synthetischen Datengenerator ConFlowGen entwickelt. Über eine Python-API werden Fahrpläne bzw. Ankunftsverteilungen ebenso wie Verteilungen für die Charakteristika der Container angegeben. Außerdem werden die vorrangigen Flussrichtungen definiert, sprich mit welchem Verkehrsmittel ein Container voraussichtlich den Terminal wieder verlässt. ConFlowGen enthält eine Reihe von kurierten Verteilungen, die als Standard hinterlegt sind, aber über die API überschrieben werden können. Die Eingaben ebenso wie die erzeugten Daten werden in einer SQLite-Datenbank festgehalten und erlauben so einen einfachen Datenaustausch. Ebenfalls wird ein Datenexport nach CSV und Excel unterstützt.

Mit dem Tool ConFlowGen hoffen wir, uns nicht nur am eigenen Institut das wissenschaftliche Arbeiten zu vereinfachen, sondern auch Feedback aus der wissenschaftlichen Community zu erhalten. Eine gemeinschaftliche Weiterentwicklung des Tools wird angestrebt. Auf diesem Weg hoffen wir, dass in den wissenschaftlichen Publikationen in Zukunft neben den innovativen Lösungen selbst auch vermehrt in den Fokus gerückt wird, wie diese genau auf ihre Praxistauglichkeit überprüft worden sind. Das Teilen der Daten und Annahmen vereinfacht die kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und fördert die Transparenz in der Forschung.



Weiterführende Informationen finden Sie hier:

<https://conflowgen.readthedocs.io/en/latest/background.html>

Computersimulation als Forschungsmethode: Die Agenten-Basierte Modellierung

Achter S, Borit M, Chattoe-Brown E, and Siebers PO (in press). *„RAT-RS: A Reporting Standard for Improving the Documentation of Data Use in Agent-Based Modelling“*. International Journal of Social Research Methodology.

Die Computersimulation als Forschungsmethode ist einer der Schwerpunkte am [Institut für Management Accounting und Simulation \(W-01\)](#) unter der Leitung von Prof. Matthias Meyer. Neben der Verwendung der Simulationsmethodik selbst gehört auch die Förderung ihrer sorgfältigen Anwendung und Weiterentwicklung zum zentralen Anliegen des Institutes und wird in deren Zeitschriftenbeiträgen regelmäßig thematisiert. Mit einem Beitrag in der renommierten Zeitschrift „International Journal of Social Research Methodology“, wird diese Bemühung im Bereich der Agenten-Basierten Modellierung (ABM) fortgeführt.

Ein agentenbasiertes Modell stellt ein spezifisches Simulationsparadigma dar. Dabei werden "Agenten" (jegliche Akteure sozialer Systeme mit Handlungsfähigkeit, wie individuelle Entscheidungsträger oder Unternehmensorganisationen) explizit in ihrer Interaktion miteinander und mit ihrer Umwelt dargestellt. Solche Modelle sind abstrakte Repräsentationen von realen Phänomenen, für deren Entwicklung häufig eine Vielzahl von unterschiedlichen Datenformaten (Interviews, Surveys, Observationen, GPS-Tracking, Experimente) in einem Modell zusammengebracht werden. Dies drückt sich auch in dem interdisziplinären Charakter des Methodenfeldes aus. Der veröffentlichte Artikel adressiert die Herausforderungen einer transparenten Dokumentation von verwendeten Daten, Implikationen für die wissenschaftliche Praxis und Replizierbarkeit von Modellen. Als konkreter Beitrag wird ein Dokumentationsleitfaden eingeführt, der dem Datenpluralismus und der Interdisziplinarität der Methode gerecht wird. Der Leitfaden ist nicht nur zur Berichterstattung über die Datennutzung selbst konzipiert, sondern soll auch zur Reflektion über Datennutzung und deren Rechtfertigung anregen.

Das Projekt wurde getragen von Sebastian Achter und entstand aus einem Workshop des Lorentz-Zentrums zum Thema „Integrating Qualitative and Quantitative Evidence using Social Simulation“ (Leiden, Niederlande, April 2019). Zusammen mit einem internationalen Team wurde der entwickelte Dokumentationsleitfaden während unterschiedlicher Konferenzen und Workshops von Modellierern aus diversen Disziplinen praktischen Tests

unterzogen, um dessen breite Anwendung sicherzustellen. Innerhalb dieses Prozesses konnte Sebastian Achter für das Projekt außerdem den „Best Poster Award“ auf der Social Simulation Konferenz 2019 gewinnen.

Zum Artikel „*RAT-RS: A Reporting Standard for Improving the Documentation of Data Use in Agent-Based Modelling*“:

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13645579.2022.2049511>

„Autonomie als zweischneidiges Schwert“: Neue Publikation in Top-Journal aus dem Institut für Unternehmertum (W-II)

Autonomie ist generell, aber besonders auch im Unternehmertum positiv belegt, weil angenommen wird, dass sie Motivation und damit die Leistungsfähigkeit in kreativen Arbeitsumfeldern steigern kann. Das Institut für Unternehmertum hat die Wirkung von Autonomie nun in einem Feldexperiment mit über 300 unternehmerischen Teams untersucht. Dabei wurden zwei grundlegende Arten von Autonomie unterschieden: (1) die Autonomie, die eigenen Projektidee auszuwählen, und (2) die Autonomie, die Teammitglieder selbst auszuwählen.

Im Ergebnis zeigt sich, dass beide Quellen von Autonomie tatsächlich zu einer Leistungssteigerung führen, die sich in einer objektiven Bewertung durch Experten und potenzielle Investoren manifestiert. Allerdings führen beide Quellen von Autonomie, wenn sie gemeinsam vorliegen, zu einem Leistungsabfall. Die Ergebnisse zeigen, dass selbstgewählte Teams sich zu früh einer Selbstzufriedenheit und -überschätzung ergeben, bevor sie das Potenzial ihrer selbstgewählten Projektidee voll ausschöpfen können.

Nach der mehrjährigen Datensammlung konnten die Ergebnisse dieser Forschung nun zusammen mit Koautoren der ESMT Berlin in „*Organization Science*“ veröffentlicht werden ([Open Access Link](#)), einem der Top-5 Journals im Bereich Management mit „A+“-Ranking. Ferner konnte ein verkürzter und praxisorientierter Beitrag im reichweitestarken Harvard Business Review ([Link](#)) platziert werden, um den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis zu gewährleisten.

„Viele Lebenswege führen zum Startup!?:“: Forschungsk Kooperation mit Coresignal (USA)

In einem neuen Forschungsprojekt geht das Institut für Unternehmertum der Frage nach, welche Erfahrungen und Kenntnisse eine Person mitbringen muss, um ein (bestimmtes) Startup zu gründen („Founder“), und wie sich im Gegensatz dazu Personen unterscheiden, die sich erst im späteren Verlauf in einem Startup anstellen lassen („Joiner“). Hierbei sollen technische Kenntnisse (insb. in der Softwareentwicklung) und management-orientierte Kenntnisse unterschieden und mit dem Finanzierungserfolg von Startups in Beziehung gesetzt werden.

Bisher hat das Institut Daten über knapp 50.000 Startups in Bezug auf Finanzierungserfolg sowie deren Tätigkeitsbereich in der Softwareentwicklung gesammelt. Darüber hinaus konnte nun eine Forschungsk Kooperation mit dem Unternehmen Coresignal (USA) vereinbart werden. Im Rahmen dieser Kooperation hat Coresignal Daten zur Verfügung gestellt, die sich auf über 16 Millionen Online-Lebensläufe beziehen von Personen, die mit den knapp 50.000 Startups in Verbindung stehen, sei es als Gründer/-in oder Angestellte/-r mit technischer oder management-orientierter Verantwortung.

Auf dieser einzigartigen Datengrundlage beginnt nun die empirische Arbeit zur fundierten Beantwortung der Forschungsfragen. Stay tuned!

„Innovationsökosysteme für Künstliche Intelligenz“: Beteiligung am Kooperationsprojekt AI.STARTUP.HUB Hamburg

Das [Institut für Unternehmertum \(W-11\)](#) unter der Leitung von Prof. Christoph Ihl ist für die Machine Learning in Engineering Initiative der TUHH am Kooperationsprojekt AI.STARTUP.HUB Hamburg beteiligt. Das Projekt ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) als eines von bundesweit vier Modellregionen für KI-Startups (neben Berlin, Darmstadt und München) gefördert, um in der Metropolregion Hamburg und im Norddeutschen Raum bis 2025 das Ökosystem zur Förderung von Startups mit speziellem Fokus auf Künstliche Intelligenz zu stärken.

Neben der Konzeption und Umsetzung eines Workshop- und Konferenzformats für AI-Startups ist das Institut für Unternehmertum für ein Arbeitspaket zur Begleitforschung verantwortlich. Hier soll es um eine innovative, modell- und datengestützte Deskription und Analyse von AI-Ökosystemen in Deutschland gehen: Traditionell werden Ökosysteme für Innovation und Unternehmertum beschrieben und visualisiert auf Basis bereits materialisierter Erfolgsindikatoren wie Patente oder Firmengründungen, Finanzierungsrunden und Exits in einer Region. Die Qualität von Ökosystemen zeichnet sich aber gerade dadurch aus, dass sie vielfältige unternehmerische Möglichkeiten fördern, die materialisierten Erfolgen zeitlich vorgelagert sind.

Um diesen Raum unternehmerischer Möglichkeiten messbar zu machen, wird die Analyse um strukturelle und kulturelle Dimensionen erweitert. In struktureller Hinsicht sollen neben Startups und Corporates weitere relevante Akteure aus Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft identifiziert werden. In kultureller Hinsicht geht es um die Einbettung aller Akteure in den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs, in dem sich über die Zeit dominante Interpretationen über neue KI-Technologien und –Anwendungen konsolidieren und so ein relationales Bedeutungssystem auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz sozial konstruiert wird.

Um den Raum unternehmerischer Möglichkeiten in Ökosystemen zu erfassen, werden eine Vielzahl von umfangreichen Datenquellen genutzt. Neben Patent- und Firmendatenbanken wird der wissenschaftliche Diskurs über akademische Publikationen und der gesellschaftliche Diskurs über Presseartikel und Social Media (Twitter) erfasst. Zudem kommt ein themenspezifischer Crawler von relevanten Organisations-Webseiten zum Einsatz. Die Datenverarbeitung erfolgt durch Werkzeuge der maschinellen Textverarbeitung (z.B. dependency parsing, named entity recognition, entity linking, sentiment analysis) sowie des maschinellen Lernens (z.B. context-oriented word embeddings, graph representation learning).

Im Endergebnis soll ein digitales Werkzeug zur interaktiven Suche und Visualisierung entstehen, das in die Webseiten der Projektpartner eingebunden werden kann und unter anderem folgenden praktischen Nutzen stiftet:

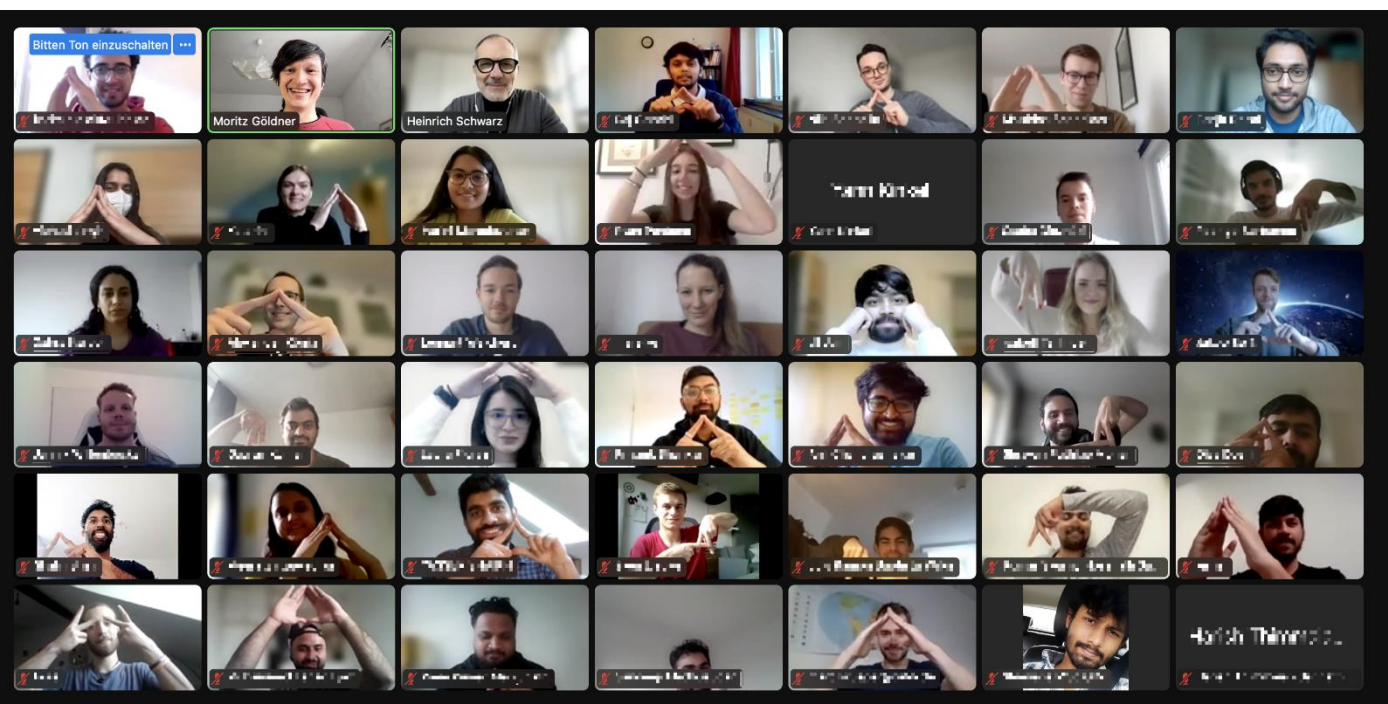
- Benchmarking von Ökosystemen und Gestaltungsimplicationen (Policy Maker)
- Impact-Analyse von einzelnen Institutionen oder ganzen Fördermaßnahmen (Policy Maker)
- Experten-Finder & Matchmaking mit Kooperationspartnern in Bezug auf Technologien und Anwendungsfelder (Startups, Corporates, Wissenschaft)
- Wettbewerbsanalysen (Startups, Investoren)
- Opportunity-Identification und Assessment (Startups, Investoren)

LEHRE

Innovationsworkshop für Studierende des Kurses Produktplanung an der TU Hamburg

Im Januar 2022 haben 40 Studierende des Kurses Produktplanung (Lehrveranstaltung des [Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement, W-07](#)) an einem Workshop zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses bei einem Lebensmitteldiscounter abgeschlossen. Ziel des Workshops war es, Ideen zu entwickeln, um den Erwartungen von Kundinnen und Kunden an ein reichhaltigeres und umfassenderes Einkaufserlebnis entgegen zu kommen, ohne das Markenimage des Discounters grundsätzlich in Frage zu stellen. In einem zweitägigen, online durchgeführten Innovationsprint haben die Studierenden Kundinnen und Kunden vor Ort interviewt, gemeinsam Konzepte entwickelt, Prototypen getestet und im Anschluss ihre Ideen dem Leitungsteam der Innovationsabteilung des Discounters vorgestellt.

Zu den Ergebnissen gehörten eine Reihe vielversprechender digitaler Lösungen, die von der Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Suche nach den gewünschten Produkten über detaillierte Hintergrundinformationen zu den Lieferketten bis hin zu einer Community-basierten Lösung zur Einbindung der Kundschaft reichen, damit diese sich beim Einkaufen willkommen fühlen. Eine der Ideen wurde im Anschluss von dem Discounter als besonders innovativ bewertet und soll nun intern weiterentwickelt werden.



Organisiert wurde der Workshop im Masterkurs Product Planning von Dr. Moritz Göldner, Lehrbeauftragter am Institut für Technologie und Innovationsmanagement, dem Innovationsberater Dr. Heinrich Schwarz und der Innovationsabteilung des Discounters.

DRITTMITTEL

Forschungsprojekt „Fab City“ am Institut für Innovationsmarketing gestartet

Mit einer Kick-off-Veranstaltung am 3. Dezember 2021 startete das Forschungsprojekt „Fab City – Dezentrale digitale Produktion für die urbane Wertschöpfung“. Unter der Federführung der Helmut-Schmidt-Universität forscht das [Institut für Innovationsmarketing \(W-03\)](#) in einem Verbund mit der Kühne Logistics Universität, der HafenCity Universität Hamburg und der Bucerius Law School an wissenschaftlichen Fragestellungen für eine Stadt, in der man (fast) alles selbst herstellen kann. Das interdisziplinäre Projekt wird insgesamt mit rund 9 Mio. Euro vom Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) bis 2024 gefördert.

Die Forschungspartner haben das gemeinsame Ziel, empirisch validierte Empfehlungen für eine digitale, vernetzte und urbane Wertschöpfung zu entwickeln. FabLabs können die Abhängigkeit von globalen Lieferketten senken und die Realisierung einer Kreislaufwirtschaft fördern. Elementarer Bestandteil sind dabei dezentrale und offene Produktionswerkstätten (sogenannte FabLabs), die sowohl Privatpersonen als auch KMUs und Startups offenstehen und den Zugang zu digitalen Fertigungsmaschinen wie 3D-Druckern, Lasercuttern oder CNC-Fräsen bieten. Durch die Verwendung sogenannter Open-Source-Hardware und quelloffener Software wird dabei der Aufbau neuer FabLabs erleichtert.

Im Verbundprojekt werden technische, bauliche, rechtliche, marktliche und gesellschaftliche Aspekte von Fab Cities untersucht. Im Teilprojekt „No Diffusion, No Impact – Untersuchungen zur Diffusion von Innovationen aus Open FabLabs“ erforscht das Institut für Innovationsmarketing (W-03) mit Dr. Marvin Klein und Prof. Christian Lüthje die zentralen Einflussfaktoren für die Verbreitung der in FabLabs entwickelten Innovationen. Das Augenmerk liegt dabei nicht nur auf der Diffusion neuer Produkte unter Endverbrauchern, sondern auch auf dem Transfer der FabLab Entwicklungen in die regionale Wirtschaft.

Forschungsprojekt digiT-S3CA am Institut für Logistik und Unternehmensführung gestartet

Am 01.07.2021 ist das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Forschungsprojekt „*digiT-S3CA - Entwicklung eines Konzepts für den Einsatz von digitalen Technologien im Scope 3 Carbon Accounting*“ am [Institut für Logistik und Unternehmensführung \(W-02\)](#) gestartet. Ziel des Vorhabens ist es, für KMU ein Konzept zu entwickeln, das den Einsatz von digitalen Technologien im Scope 3 Carbon Accounting in logistikintensiven Branchen unterstützt.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [Weiterlesen](#)

INTERNATIONALES

Studium und Abenteuer im australischen Outback

Die Technische Universität Hamburg und die University of Newcastle (UoN) in Australien bieten ein gemeinsames Dual-Degree-Programm an. Bereits seit 2015 haben Masterstudierende des Studiendekanats Management-Wissenschaften und Technologie die Möglichkeit, an dem Austauschprogramm teilzunehmen und unter Anerkennung ihrer erreichten Studienleistungen an der TUHH, zusätzlich an der Business School der UoN in zwei Trimestern den australischen Master of Business Administration (MBA) zu erlangen.

Moritz Kormann aus dem Masterstudiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI) befindet sich derzeit in Australien und berichtet mit Begeisterung von seinen ersten Erfahrungen. Er freut sich besonders auf Studienveranstaltungen wie Leadership in Contemporary Organisations, Strategic Management oder International Business Strategy an der modernen und zentral gelegenen UoN. Besondere Freude hat er an dem Austausch mit seinen Mitstudierenden, die diverse Erfahrungshintergründe mitbringen. Dies macht die Zusammenarbeit und das Programm ausgesprochen spannend, so Moritz Kormann. Neben dem Studium genießt er natürlich auch die Umgebung mit ihren vielen Freizeitmöglichkeiten wie Stränden, Wanderwegen oder Sportangeboten.

Er rät dazu, sich rechtzeitig zu bewerben und ca. 4-5 Monate vor Antritt des Aufenthaltes die Planung einzuleiten. Dies beinhaltet die Bewerbung an der UoN, die Beantragung des Visums und Buchung der Reise- und Unterkunftsangebote. Die Bewerbungsmöglichkeiten auf ein Stipendium bei Förderinstitutionen, wie bspw. dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sollten frühzeitig geprüft werden, da die Bewerbungsfristen durchaus ein Jahr Vorlauf benötigen.

Moritz Kormann fasst seine ersten Erfahrungen mit folgenden Worten zusammen: „Die Erfahrung international zu studieren sollte jeder mindestens einmal in seinem Leben gemacht haben, da es neben dem Uni-Alltag auch enorm die Persönlichkeit stärkt und man sich selbst, losgelöst von der gewohnten Umgebung, weiterentwickelt. Das MBA-Programm in Newcastle ist für mich eine perfekte Alternative zum Auslandssemester.“



Moritz Kormann vor der UoN

Die wichtigsten Informationen zum Dual-Degree-Programm auf einen Blick

- Ausreichend Planungszeit (bis zu einem Jahr Vorlauf) im Bewerbungsprozess einplanen
- Fördermöglichkeiten durch Stipendien frühzeitig prüfen
- Studentenvisum beantragen / Krankenversicherung abschließen
- Fächerauswahl treffen für mindestens sechs Kurse in zwei Trimestern
- Surfbrett & Wanderschuhe nicht vergessen

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.tuhh.de/sdw/studium/internationales-auslandsstudium.html>

Projekt TaBuLa-LOG auf dem Intelligent Transport Systems-Weltkongress

Im Oktober 2021 präsentierte sich das Projekt TaBuLa-LOG auf dem ITS (Intelligent Transport Systems) - Weltkongress in Hamburg einem internationalen Publikum. Das Projekt wurde als eines der Ankerprojekte des Kongresses gewählt: Als ein solches wurden im Vorfeld des Kongresses Projekte ausgezeichnet, die eine besondere Strahlkraft besitzen und eine maßgebliche Wirkung



ITS Weltkongress in Hamburg

im Bereich intelligenter Transportsysteme mitbringen, wie beispielsweise mit dem Ziel Umwelteinflüsse durch die Kombination von Güter- und Warentransport zu reduzieren.



Technical Visit in Lauenburg

Vor Ort wurden ein automatisierter TaBuLaShuttle-Bus sowie LAURA (Lauenburgs Automatisierte Roboter Auslieferung) den Kongressbesuchern in den Messehallen vorgestellt. Auch Hamburgs zweite Bürgermeisterin Senatorin Fegebank besuchte den TaBuLa-LOG Stand gemeinsam mit unserem TUHH-Präsidenten Prof. Timm-Giel während der Kongresstage und informierte sich über das gemeinsame Projekt des Instituts für Verkehrsplanung und des Instituts für Technische Logistik.

Am Ende der Kongresswoche wurde das Projekt in der Stadt Lauenburg/Elbe, am eigentlichen Projektstandort, vorgestellt. Interessierte konnten sich während des Technical

Visits detailliert informieren, in den automatisierten Shuttles mitfahren und LAURA beim Ausliefern der Verwaltungspost begleiten.

Weitere Informationen und Ergebnisse zum Projekt gibt es auf der Projekthomepage: www.tabulashuttle.de/ergebnisse oder direkt bei den beiden beteiligten Instituten.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr im Rahmen der Förderrichtlinie „*Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung*“ mit 1,8 Millionen Euro gefördert.

Das Forschungsprojekt OpenInnoTrain nimmt wieder Fahrt auf

Das EU geförderte Projekt OpenInnoTrain bildet ein internationales und sektorübergreifendes Netzwerk von Organisationen aus Europa und Australien mit dem Ziel, Open Innovation und Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Industrien in verschiedensten Bereichen (FinTech, Industrie 4.0, CleanTech und FoodTech) zu fördern. Mitwirkende haben die Möglichkeit, durch sogenannte Secondments einen Aufenthalt in einem anderen Land bei einer Partneruniversität oder bei einem Partnerunternehmen durchzuführen um neue Fähigkeiten entwickeln, den Status quo in Frage zu stellen, indem sie einem neuen Umfeld ausgesetzt werden, ihre jeweiligen (Forschungs-)Projekte durch Austausch voran zu treiben und so ihre Karriereperspektiven erweitern.

Durch die Pandemie konnten über längere Zeit keine Secondments stattfinden. Im Frühjahr 2022 konnten jedoch nun wieder Mitarbeitende vom Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM, W-07) und vom Institut für Personalwirtschaft und Arbeitsorganisation (HRMO, W-09) nach Barcelona ([RMIT](http://www.rmit.edu.au)), Porto ([UPTEC](http://www.uptec.pt)) und Siena ([Università di Siena](http://www.unisi.it)) für verschiedenste Forschungsaufenthalte.

Mehr zu OpenInnoTrain: <https://www.openinnotrain.eu>

Für Neuigkeiten: <https://www.linkedin.com/company/openinnotrain/>

SONSTIGES

Publikation vom Institut für Maritime Logistik mit Commended Paper Award ausgezeichnet

Der am [Institut für Maritime Logistik \(W-12\)](#) entstandene Aufsatz „*Integration of Renewable Energies at Maritime Container Terminals*“ von Felix Schütze, Anna-Katharina Schwientek, Ole Grasse und Carlos Jahn wurde am 25.02.2022 von der International Conference on Dynamics in Logistics (LDIC) 2022 mit dem Commended Paper Award ausgezeichnet. Für den Aufsatz haben die Autoren in einer Simulationsstudie untersucht, bis zu welchem Grad Umschlagprozesse mit besonders hohen Stromverbräuchen auf volatile Energiequellen wie Windenergie- oder Photovoltaikanlagen umgestellt werden können. In der Studie konnte gezeigt werden, dass tagsüber in den Sommermonaten durch die flexible Ergänzung des Umschlagprozesses durch weitere Containerbrücken und bei gleichzeitiger Ausschöpfung der gesamten Schiffs Liegezeit bis zu 50 % der benötigten Energie durch erneuerbare Energien bereitgestellt werden können.

University Innovation Fellows geht in die nächste Runde

Der neue Bewerbungszeitraum für das University Innovation Fellow (UIF) Programm ist am 08. Februar gestartet. Das Programm befähigt Studierende und Lehrkräfte, den Wandel in der Hochschulbildung voranzutreiben und ist ein Programm des Hasso Plattner Institute of Design (d.school) der Stanford University. Entstandene Projekte aus den vergangenen Jahren sind studentische Initiativen, wie der „*Funkenflug*“, „*Keep calm & let's get sustainable*“ oder die „*Ideenschmiede*“. Die aktuelle Kohorte arbeitet an einem TU Podcast der über aktuelle TU Themen berichten und die Innovations- und Entrepreneurship Landschaft der TU näher bringen soll. Die TUHH und das NIT haben sich bereit erklärt, UIF gemeinsam zu unterstützen und zu fördern.

UIF@TUHH: <https://www.tuhh.de/uif/startseite.html>

UIF: <https://universityinnovationfellows.org/>

Eingeschriebene TUHH-Studierende und Promovierende konnten sich bis zum 06.03.2022 bewerben.

Weitere Informationen zum Bewerbungsprozess:

https://cgi.tu-harburg.de/~timab/tim/content/3-studium/4-university-innovation-fellows/uif_application.pdf

Fördertopf zur Abmilderung pandemiebedingter Benachteiligungen

Der *Ausschuss für Gleichstellung* sowie das *Gleichstellungsreferat* und *Familienbüro* der *Technischen Universität Hamburg (TUHH)* weisen auf den seit 2021 eingerichteten Fördertopf zur Abmilderung pandemiebedingter Benachteiligungen hin.

Antragsberechtigte können Einzel- und Gruppenanträge stellen, die der Unterstützung und Förderung der wissenschaftlichen Karriere dienen oder eine Entlastung von Familienaufgaben zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter Pandemiebedingungen darstellen. Beantragt werden können für Einzelanträge bis zu 1.500 Euro, bei Gruppenanträgen sind entsprechend höhere Fördersummen möglich. Anträge können ab sofort per E-Mail an wp-gleichstellung@tuhh.de eingereicht werden.

Weiterführende Informationen zur Antragstellung finden Sie hier:

<https://www.tuhh.de/gr/startseite/close-the-gap-foerdertopf.html>

Publikationen des Studiendekanats

Eine Übersicht aller am Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT) erschienenen Publikationen finden Sie auf der Website des Dekanats.

[Publikationen des Dekanats MWT](#) (gelistet nach Instituten)

KONTAKT | IMPRESSUM

Technische Universität Hamburg
Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Am Schwarzenberg-Campus 4 (Gebäude D)
21073 Hamburg

E-Mail: dekanat-mst@tuhh.de

Telefon: 040 – 428 78 – 4417

[Der Newsletter zum Sommersemester 2022 steht Ihnen hier zum Download in der Langfassung zur Verfügung.](#)

Für die Zulieferung von Inhalten, Anregungen oder Kritik wenden Sie sich bitte an die Dekanatsreferentin, Sibylle Kronenwerth (sibylle.kronenwerth@tuhh.de) oder die Geschäftsstelle des Studiendekanats, Henrike Mancarella (henrike.mancarella@tuhh.de).

Bildrechte:

Forschung: Projekt P-Vitra: Institut für Technische Logistik (W-07)

Lehre: Innovationsworkshop für Studierende: Institut für Technische Logistik (W-07)

Internationales: Studium und Abenteuer im australischen Outback: Moritz Kormann

Projekt TaBuLa-LOG: Institut für Technische Logistik (W-06); Alex Greif | Urban Photography